

Eines Tages alltächlich

Eines Tages alltächlich wurde 2021 beim gleichnamigen inszenierten Konzert in Zusammenarbeit mit Matthias Rebstock an der Schloßmediale Werdenberg uraufgeführt.

Das Konzert lud zu einem Spaziergang durch Schloss Werdenberg ein, in dem die Magie des Alltags im Mittelpunkt stand. Musik, szenische Situationen und Texte von Hans Magnus Enzensberger, Günter Kunert, Ángel González und Julio Cortázar wurden im Schloss zu einem zusammenhängenden Abend komponiert, in dem sieben Musiker/innen vielfältige Rollen einnahmen.

In dem Werk *Eines Tages alltächlich*, das auf das 1975 verfasste Gedicht von Günter Kunert "Über die große Sache" basiert, sehen wir einen Tisch, an dem zwei Schlagzeuger:innen und eine Sängerin mit Küchengegenständen musizieren. Diese Situation wird mit drei Personen in Verbindung gebracht, die ein Menü zubereiten - dennoch handelt es sich um ein stark stilisiertes Bild. Gleichzeitig wird die eher realistische, metrisch behandelte Sprache des Gedichts mit sehr lyrischen Passagen kontrastiert, die sich in ebenso stilisierter Weise an Monteverdis Madrigal "Quell'augellin che canta" (Dieses singende Vöglein) anlehnen. Der Vogel als Symbol des Einfachen, Alltäglichen findet sich in Künerts Gedicht in Gestalt einer Amsel, in Monteverdis Madrigal und an einer Stelle des Werkes auch in den "Instrumenten".

Das Stück, so wie der gesamte Abend, stellt die Frage, wo jeder Mensch mit seinen „kleinen“ alltäglichen Bedürfnissen, Wünschen und Sehnsüchten in der heute stark polarisierten Welt steht, und wie sich die großen Ideologien zu den individuellen Menschen aus Fleisch und Blut verhalten (und umgekehrt).

Elena Mendoza